

# Wolfsschutzzäune auf Kleinviehweiden

## Hintergrund

Die Ausbreitung der Wölfe könnte in Zukunft vermehrt Schäden ausserhalb des Sömmerungsgebietes verursachen. Das Risiko von Übergriffen auf das Kleinvieh lässt sich jedoch mit einem fachgerechten Zaun verringern. Dafür müssen jedoch einige Punkte beim Erstellen und Unterhalten des Zauns beachtet werden.



## Kurzfristige Massnahmen bei akuter Wolfspräsenz

Ist eine **Einstellung** nicht möglich, kann mit einer soliden, elektrischen **Nachtweide** die Sicherheit erhöht werden. Zusätzlich können folgende Vergrämungsmethoden die Schutzwirkung von Zäunen unterstützen:

- **Lappenzäun**  
aus farbigen –  
meist roten –  
Stoffstreifen
- **Blinklampen** –  
des Typs FoxLight
- Apparatur mit  
Bewegungs-  
melder zur **akus-  
tischen Ab-  
schreckung**



Um einen Gewöhnungseffekt bei Wölfen zu verhindern, sollten die Blinklampen sowie die Apparaturen zur akustischen Abschreckung alle drei bis fünf Tage umplatziert werden. Aus demselben Grund sollten diese sowie die Lappenzäune maximal zwei Wochen am selben Standort eingesetzt werden.

## Allgemeine Anforderungen an effiziente Schutzzäune

### Installation

- Zaunnetzgerät (230 Volt Anschluss), Akkugeräte (12 V) oder Solarzaungeräte
- Kleine Weiden: Zaungerät mit einer Impulsenergie von 5 Joule
- Grösseren Weiden: intelligente Zaungeräte.
- Für die Erdung sollten **genügend Erdungsstäbe** bei einer feuchten Bodenstelle installiert werden.
- Der Pfostenabstand sollte 8 m nicht überschreiten.

### Unterhalt

- Der Zaun sollte an jeder Stelle – auch bei Nässe – eine Spannung von mindestens 3'000 Volt, wenn möglich 4'000 Volt aufweisen.
- Aufwachsendes **Gras soll regelmässig zurückgeschnitten werden.**
- Die **tägliche Kontrolle** mit einem Voltmessgerät ist unerlässlich. Dabei wird weiter auf offene Tore, Schäden am Zaun oder andere Mängel geachtet.
- Schäden und Mängel wie durchhängende Leiter oder Löcher sind möglichst rasch zu beheben.
- Es empfiehlt sich, den stromlosen **Zaun nach der Beweidung abzuräumen.** Dies verhindert, dass Wildtiere den Respekt vor dem Zaun verlieren.



## Anpassungen bei vorhandenen Zaunsystemen

### Anpassungen beim Flexinetz

Erhöhung des Flexinetzes (durch zusätzlichen, elektrifizierten Draht auf 1.2 m) und Anbringen eines Stoppdrahtes (auf 15 – 20 cm Höhe ausserhalb des Gehege). Ersetzen des Flexinetzes für Schafe durch jenes für Ziegen.

### Anpassungen beim Knotengitter

Erhöhung des Knotengitters durch elektrifizierten Draht (1.2 m) und Anbringen eines elektrifizierten Stoppdrahtes (15 – 20 cm vom Boden sowie vom Zaun entfernt).

### Anpassungen beim Litzen- und Drahtzaun

- Fünf elektrifizierte Drähte oder Litzen mit guter Qualität
- Unterster Draht auf 15 cm
- Oberster Draht auf 1.2 m
- Untere Drähte enger führen

### Ersetzen des vorhandenen Zaunsystems durch ein hohes Weidenetz (engmaschiges Elektronetz, 1.5 m)

Aufgrund des relativ hohen Gewichts, bedeutet der Aufbau dieses Zaunes zusätzlichen Aufwand. Empfohlen ist der Einsatz daher auf kleinen, leicht zugänglichen Weiden mit hoher Priorität für die Wolfssicherheit.



Kontakt: Fachstelle Herdenschutz, AGRIDEA, [www.herdenschutzschweiz.ch](http://www.herdenschutzschweiz.ch)